



Infozettel Benachteiligungen, die Mädchen weltweit erfahren:

Schule und Bildung

75 Millionen Mädchen gehen weltweit nicht zur Schule. In den meisten Entwicklungsländern werden Mädchen seltener eingeschult als Jungen, besuchen weniger häufig weiterführende Schulen und brechen den Schulbesuch häufiger ab. Nicht alle Familien verstehen den Wert der Bildung für Mädchen. Sie glauben, Schule sei überflüssig, weil ein Mädchen ja heiratet. Wenn der Schulbesuch dann Geld kostet, der Schulweg lang und unsicher ist und die Arbeitskraft der Kinder zu Hause gebraucht wird, werden eher die Jungen als die Mädchen zur Schule geschickt. 2 Drittel aller Analphabeten sind Mädchen und Frauen.

Arbeit und Verdienst

Weltweit arbeiten Mädchen mehr als Jungen. Auch wenn sie zur Schule gehen dürfen, müssen bereits kleine Mädchen die Hausarbeit machen, die Geschwister betreuen und auf dem Feld arbeiten, während die Eltern außer Haus arbeiten. Viele Mädchen müssen schon mit sieben oder acht Jahren in fremden Haushalten arbeiten. In Nepal arbeiten Mädchen zwischen 10 und 14 Jahren im Schnitt über sechs Stunden täglich, die Jungen dagegen nur drei Stunden. Mädchen erhalten weniger Lohn als Jungen, ebenso wie sie später als Frauen weniger Lohn bekommen als Männer. Das ist selbst in Deutschland oft so.

Gesundheit

Jährlich sterben ca. 1,5 Millionen Mädchen weltweit in den ersten fünf Lebensjahren nur weil sie Mädchen sind, weil sie schlechter ernährt und versorgt werden als Jungen und weniger gut medizinisch betreut. Auf junge Frauen zwischen 15 und 24 Jahren entfallen weltweit 64 Prozent aller HIV/Aids-Infektionen.

Beschneidung

Weltweit sind 140 Millionen Mädchen und Frauen an den Genitalien verstümmelt. Jedes Jahr kommen schätzungsweise drei Millionen hinzu. Durch mangelnde Hygiene während der Beschneidung und unzureichende, medizinische Ausstattung verheilen die Wunden der Mädchen schlecht, oder infizieren sich. Für viele Mädchen hat die Beschneidung schwere gesundheitliche Folgen, die für manche sogar tödlich enden.

Sexualisierte Gewalt

Die Hälfte aller sexuellen Übergriffe betrifft Mädchen unter 16 Jahren.

Zwangsheirat

Jedes siebte Mädchen in Entwicklungsländern wird verheiratet, bevor es 15 Jahre alt ist. Die Mädchen werden folglich früh und häufig schwanger. Komplikationen während Schwangerschaft und Geburt oder bei einer Abtreibung sind weltweit die Haupttodesursache bei Mädchen zwischen 15 und 19 Jahren.

Abtreibungen

Mädchen werden häufiger abgetrieben, als Jungs. Die Gründe sind verschieden, aber nach Tradition behalten Jungen ihren Namen, Mädchen geben ihn dagegen bei der Heirat auf und verlassen ihre Familie. In Indien müssen Eltern für die Heirat ihrer Tochter eine hohe Mitgift zahlen, obwohl diese gesetzlich bereits verboten wurde.

Gesetze, die Mädchen benachteiligen

In vielen Ländern gibt es Vorschriften, die Mädchen und junge Frauen bevormunden und benachteiligen. Jungen und Männer erwarten z.B., dass Mädchen und Frauen in ihrer Gegenwart schweigen. In vielen Ländern Afrikas essen die Männer zuerst. Mädchen und Frauen bekommen, was übrig bleibt. Mancherorts dürfen Mädchen sich in der Öffentlichkeit nicht mit Fremden, sondern nur mit Männern ihrer Familie sehen lassen. Mädchen und Frauen dürfen sich nur von Ärztinnen behandeln lassen. Aber es gibt nicht überall Ärztinnen. Für Mädchen gibt es Bekleidungs Vorschriften, die sie in ihrer Beweglichkeit einschränken. Mädchen müssen ihr Haar und manchmal den ganzen Körper unter einem Umhang (z.B. in Afghanistan unter der "Burka") verhüllen.

(Quellen: Unicef, www.younicef.de/maedchen, Because I am a girl, www.biaag.de/informier-dich/aktuelles/2012-ein-ereignisreiches-jahr-fuer-because-i-am-a-girl/)



Infozettel II : Benachteiligungen, die Mädchen in Deutschland erfahren:

- Ca. jedes 4. – 5. Mädchen erlebt sexuelle Gewalt (bei Jungs jeder 8. – 10.)
- Bei Mädchen mit Behinderungen ist die Anzahl zwei- bis dreimal so hoch
- 55 % der 16- bis 17-jährigen Mädchen sind zufrieden mit ihrem Aussehen (2009). Die zumeist sexualisierte, stark retuschierte und für viele Mädchen unerreichbare Darstellung von Frauen und ihrem Aussehen setzt die Mädchen stark unter Druck.
- Jedes 4. Mädchen wäre gerne schlanker, Mädchen sind häufiger von Essstörungen betroffen, als Jungen
- 34% aller Mädchen haben bereits mind. eine Diät gemacht

Mädchen haben bessere Schulabschlüsse, aber...

- geringeres Vertrauen in ihre Leistungsfähigkeit und Klugheit
- geringere Zuversicht, berufliche Wünsche verwirklichen zu können

Berufswahl ist immer noch "typisch weiblich" mit geringerem Lohn und niedrigeren Aufstiegschancen

Kinderbetreuung ist weiterhin primäre Aufgabe von Frauen.

(Quellen: Dr. Sommer Studie, 2009; Mädchen und Jungen in Deutschland, BMSFJ, 2007; 15. Shell Jugendstudie, 2006, Bange und Körner, Handwörterbuch sexueller Missbrauch, 2005; Studie „Lebenssituation und Belastungen von Frauen mit Beeinträchtigungen und Behinderungen in Deutschland“ BMFSFJ 2009)